

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
 Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
 Abonnementspreis:
 Vierteljährlich bei der Expedition
 90 Pfg., durch die Post bezogen
 1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
 Die einspaltige Zeile oder deren Raum
 innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
 des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
 tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
 10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 96. Winnenden, Donnerstag den 17. August 1893.

Winnenden.
 Nachdem die Vorarbeiten zur
Feldbereinigung
 im Breittalch 2c. 2c. begonnen haben, wird hiermit bekannt gemacht, daß das
Entfernen der eingestekten Pfähle bei Strafe verboten ist.
 Die Probeldöcher werden von der Commission wieder zugedeckt werden.
 Den 14. Aug. 1893. **Stadtschultheißenamt:**
 Hiemer.

Winnenden.
 Die Bewerber um 4
Obstschützen-Stellen
 wollen sich bis **Donnerstag**, abends 6 Uhr melden.
 Den 14. Aug. 1893. **Stadtschultheißenamt:**
 Hiemer.

Obst-Verkauf.
 Nächsten Montag den 21. August wird das hiesige Allmand-
 Obst auf dem Platz im Aultreich verkauft.
 Dasselbe ist im Ganzen auf circa 320 Stumri eingeschätzt. Die Zu-
 sammenkunft ist **morgens 8 Uhr** bei der Paulinen-Pflege, wozu Lieb-
 haber eingeladen sind.
 Winnenden, 16 Aug. 1893. **Stadtpflege.**

Winnenden.
Fahrrad-Auktion.
 Am **Donnerstag den 17. dieses Monats**,
 vormittags von 9 Uhr an
 kommen im Hofe des alten Schulhauses folgende Gegenstände
 zum Verkauf:
 Frauenkleider, Leibweißzeug,
 1 Bett, Leinwand, Küchen-
 geschirr, 1 Bettlade, 1 Koffer
 und allerlei Hausrat.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Den 15. Aug. 1893. **Waisengericht:**
 Vorstand **Hiemer.**

Dampf-Strassenwalzenbetrieb.
 Die Zufahrtsstraße und der Bahnhofsvorplatz entlang der Güterent-
 ladegeselle auf Station Winnenden wird vom 19. bis 26. Aug.
 mit der **Dampfwalze** befahren, worauf hiermit die Fuhrwerks- und
 Pferdebesitzer behufs der erforderlichen Vorsicht aufmerksam gemacht werden.
B a n n a, den 15 August 1893.
Kgl. Betriebsbauamt:
Herrmann.

Liedertafel Winnenden.
 Heute Donnerstag Abend 8 Uhr
Monats-Versammlung
 bei Mitglied **C. Gauth.**
Der Ausschuss.

Cannstatter Volksfest-Lose
 erster Hauptgewinn: 4 Pferde mit Wagen und Geschirr, zweiter
 Hauptgewinn: 4 Ochsen mit bespanntem Erntewagen, fernere
 Gewinne: Pferde, Rindvieh, Wagen, Haus- und landwirt-
 schaftliche Geräte
Ziehung 29. September 1893
 sind à 1 Mark zu haben in der
Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.
Ausverkauf.
 Ich verkaufe von heute an — um mit meinen Vorräten
 zu räumen — unter dem Selbstkostenpreis
Stiefelhölzer, Leiste, Schuhnägel, hölzerne
und eiserne, Schuhfett, Wicse, offen und
in Büchsen, sowie Maschinensfaden
 und empfehle insbesondere den Herrn Schuhmachermeister
Schäfte nach Maß
in Leder, Tuch und Casting.
H. Strahlenberger.

Winnenden.
Feuerwehr Winnenden.
 Kommanden **Freitag**
 den 18. August, abends
 6 Uhr rücken
 die Züge I Steiger,
 " " II Netter,
 " " III Schlauchleger,
 sowie Spritze Nro. II (Führer Rieger)
 zur Uebung aus.



Am **Sonntag den 20.**
August, morgens 6 Uhr haben sämt-
 liche amtlich neu eingeteilten
Mannschaften, freiwillige und un-
 freiwillige, ihre Ausrüstungsgegenstände
 im neuen Magazin (Frucht-
 kastengebäude) unfehlbar in Em-
 pfang zu nehmen.
Das Kommando.

Bibliothek
 des sozialdemokratischen Ver-
 eins Winnenden bei Schnei-
 dermeister **Schaidler**, im Hause des
 Herrn **H. Kleinmann.**
Bücher
 sozialistischen Inhalts werden bereit-
 willigt gratis ausgeliehen.

Nächsten Samstag,
abends 8 Uhr
Monats-
Versammlung
 des sozialdemokr. Vereins im
Schwaben.
Anmeldungen neu
Eintretender werden dajelbst ent-
 gegengenommen.
 Vollständiges Erscheinen ist erwünscht.

Winnenden.
 Ein guterhaltens
Most-Fäßchen,
 circa 7 Jmi haltend, verkauft im Auf-
 trag **Carl Mayer.**

Winnenden.
Bestellungen
 auf die
Schwäb. Tagwacht,
Wahren Jakob, Süddeutschen
Postillon, Thier- u. Pflanzen-
welt, Neue Zeit, Neue Welt,
Emser Depeschen, sowie alle von
J. S. W. Diez in Stuttgart
 erscheinende Schriften nimmt entgegen
Fr. Schaidler,
 Schneidermeister.

Winnenden.
Mostpreßtücher
 gute Qualität empfiehlt billigt
Ed. Trittlar, Seiler.

Winnenden.
Fässer-Verkauf.
Malaga-Fässer,
 sowie
Schmalz-Fässer
 150 Liter haltend, gut hergerichtet,
 zu Most tauglich, wofür garantirt
 wird, verkauft billig
D. Gaert, Kübler.

Winnenden.
 Einen Rest guten alten
Most
 verkauft **Sattler Krauter.**

Seben
 kann sich zu
 jeder Jahreszeit mit
 wenig Most ein Fass vor-
 züglich, beim besten Spielwein
 gleichform. Gausstrunk (Most)
 bereiten mit Schraiber's Most-
 Substanzen in Extraktform.
 Port. 2.150 St. 4.3.20 Prop.
 grat. fco. J. Schraiber
 Feuerbach
 i. Schwaben

Zu haben in
Winnenden: Apoth. Gmelin.
Wahlringen: Apoth. Marggraf.
Fellbach: W. Weller.

Winnenden.
Das Oehmdgras
 meiner Wiesen in Steinach ver-
 kaufe am **Freitag den 18. Aug.**
 (nicht Donnerstag) abends 5 Uhr auf
 dem Platz in Steinach.
Kaufm. Binz.

Winnenden.
Das Oehmdgras
 von 2 1/2 Viertel Wiesen in den See-
 wiesen verkauft nächsten
Donnerstag den 17. Aug.,
 mittags 1 Uhr
 auf dem Platz, sowie von 1/2 Moraen
 Baumgut im Kleinfeld um 3 Uhr
S. Schmalzried, Schreiner.

Winnenden.
Frischer Kalk
 ist zu haben bei
Beiler Hörrmann.
 In eine Viezgelei nach Stutt-
 gart wird ein kräftiger
Lehrjunge
 gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
2500 Mark
 werden von einem pünktlichen
 Zinszahler aufzunehmen gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
 Ein ordentliches, ehrliches
Mädchen
 findet bei freundlicher Behandlung und
 gutem Lohn sofort Stellung.
 Nähere Auskunft erteilt
G. Aufschlag, Gastwirt.

Winnenden.
 Ein jüngeres
Mädchen
 in die Haushaltung sucht zu baldigem
 Eintritt.
 Wer? sagt die Redaktion.

B u o c h.
 Einer schönen
Mundtrog
 mit 2 extra großen Säusern hat zu
 verkaufen
Kronenwirt Baun.

In ein sehr gutes Haus nach aus-
 wärts wird ein tüchtiges, älteres
Mädchen
 für die Küche gesucht.
 Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.
 Ein tüchtiger
Arbeiter
 findet dauernde Beschäftigung bei
G. Schmalzried, Schuhmacher.

Waiblingen.
Lehrling-Gesuch.
 Ein ordentlicher, kräftiger Junge
 kann eintreten bei
Fr. Oppenländer,
 Schreinermeister.

Welzheim.
Bettmöbelen
 beiligt mit Erfolg (unter Garantie)
G. Hinderer a. Marktplatz.

Creolin-Seife
 der Riviera-Parfümerie, Berlin ist
 wegen ihrer hervorragend antiseptischen Wirk-
 ung in hygienischer Hinsicht unübertroffen.
 Stück 50 Pf. bei **D. Schmid z. Bazar.**

1 Liter kostet 7 Pf.
 Zur leichten und einfachen Her-
 stellung von 150 Liter eines gesunden,
 schmackhaften
Haustrunks
 (OBSTMOST)
 versende ich **franco** für nur
M. 3.25
 (ohne Zucker) meine seit 16 J.
 bewährten **Mostsubstanzen.**
 Da viele wertlose Nachahm. existieren,
 achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange
 überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheker,
 bei **KONSTANZ (BADEN).**

Zu haben in **Winnenden:** G. Hänfermann;
Badnang: Apoth. Roser; **Waiblingen:**
 Apotheker Sträßle.
Schuld- und Bürgscheine
 bei **G. Fuß, Buchdrucker.**

Landesnachrichten.

— Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des
 Ges., betr. das Fußbeschlaggewerbe, vom 28. April
 1885, vorgeschriebene Prüfung im Fußbeschlag erstehen
 wollen, findet in der Zeit vom: 5.—7. Okt. d. J. eine
 Prüfung an der K. Tierärztlichen Hochschule in Stutt-
 gart statt.

Diensterelevierungen: Die 1. Schulstelle zu Bopfingen,
 Bez. Schulinspektors Aalen, Eint. 1191 *M* neben
 fr. Wohn.; die Schulstelle zu Uch, Bez. Blaubeuren,
 Eint. 1030 *M* neben fr. Wohnung.

* **Winnenden, 16. Aug.** (Gewerbe-Verein.)
 Vielfach geäußerten Wünschen entsprechend hat der
 Ausschuß des Vereins beschlossen, am morgenden
 Donnerstag der Gewerbe-Ausstellung in Cannstatt
 gemeinsam einen Besuch abzustatten, zu welchem Zwecke
 den einzelnen Mitgliedern ein kleiner Beitrag gewährt
 wird. Wem es möglich ist, um 12 1/2 Uhr von hier
 abzugehen, trifft sich am Bahnhof hier, in Cannstatt
 aber wird der Besuch der Ausstellung nach Ankunft
 des von hier abgehenden 2 Uhr-Zugs um 3 Uhr
 ausgeführt. Nach Schluß der Ausstellung, um 6 Uhr,
 findet im Ausstellungsgarten Militärmusikconcert statt (gratis).
 Näheres durch Cirkular. — Bei der Vielseitigkeit der
 Ausstellung, die Jedem Interessantes bieten wird,
 dürfte an zahlreicher Beteiligung bei diesem Ausfluge
 nicht zu zweifeln sein.

** **Winneatal, 15. August.** Sicherem
 Vernehmen nach hat das K. Ministerium des
 Innern aus Anlaß der kürzlich stattgehabten un-
 vermuteten ökonomischen Visitation der
 hiesigen Anstalt dem K. Medizinal-Kollegium zu
 erkennen gegeben, daß es von der guten Amtsfüh-
 rung des Dekonomieverwalters Auch mit Befriedi-
 gung Kenntnis genommen habe und demselben die
 besondere Anerkennung des Ministeriums ausge-
 sprochen haben wolle.

Stuttgart, 15. Aug. Wie kurz mitge-
 teilt, ist bestimmt worden, daß das 8. württemb.
 Inf. Reg. No. 126 Großherzog Friedrich von
 Baden an den diesjährigen Herbstübungen des 13.
 Armeekorps nicht teilnimmt. Dasselbe wird sich
 vielmehr nur an den Manövern des 15. gegen
 das 14. Armeekorps beteiligen.

Stuttgart, 14. August. Die Verhandlung
 gegen „Beobachter“ und „Schwäb. Tagwacht“ wegen
 Beleidigung des Grafen Scheler, welche am 12. Sep-
 tember sein sollte, wurde abermals auf unbestimmte
 Zeit verschoben.

Stuttgart, 14. Aug. Wie wir hören ist
 eine Cannstatter Gesellschaft um die Konzession zur
 versuchsweisen Einrichtung der Dampf- resp. Motoren-
 Bootschiffahrt auf dem Neckar zwischen Cannstatt und
 Untertürkheim eingetroffen.

— In dem Urteil im Prozeß Hegelmaier ist aus-
 geführt, daß beide Angeklagte als zu der Ausnahme
 öffentlicher Urkunden befugte Beamte und innerhalb
 ihrer Zuständigkeit in dem Protokoll rechtlich erhebliche
 Thatfachen vorsätzlich und gemeinschaftlich falsch beur-
 kundet haben, Vergehen gegen § 348 des Strafgesetzbuchs.
 Bezüglich der „Zurechnungsfähigkeit“ Hegel-

maiers hat sich das Gericht durchaus dem Gutachten
 des Geheimrats Schüle von Jlenau angeschlossen und
 angenommen, daß derselbe sowohl zur Zeit der That
 als heute geistig normal sei. Bei Ausmessung der
 Strafe wurde für Stadtpfleger Jüger als „straf-
 mildernd“ der Umstand angerechnet, daß er sich durch
 die wiederholte Weigerung Hegelmaiers, zur Vornahme
 der einzelnen Akte zu erscheinen, in einer Zwangslage
 befunden habe, weshalb er nur zu der gesetzlich zu-
 lässigen Mindeststrafe verurteilt wurde. Bei Hegelmaier
 wurde dagegen als „Strafverschärfungsgrund“ ange-
 nommen, daß er wiederholt seine Pflicht zu erfüllen
 versagt habe, weshalb auch sein Verschulden schon in
 Rücksicht auf seine juristische Bildung ein viel schwereres
 sei. Beide Verurteilten haben übrigens, wie gemeldet,
 bereits Revision angemeldet.

— Der Zeitungsverband in Württemberg hat
 auch im abgelaufenen Statjahr wieder eine erhebliche
 Steigerung erfahren. Es wurden nämlich in Würt-
 temberg nach Württemberg zur Post gegeben 36 062 932
 Nummern gegen 34 754 983 Nummern im Vorjahr;
 nach andern Ländern gingen im verfloffenen Statjahr
 6 265 181 Nummern gegen 6 214 270 im Vorjahr.
 Aus andern Ländern gelangten durch die Post nach
 Württemberg 5 794 550 Nummern gegen 5 751 850
 Nummern im Vorjahr. Der Versand der württem-
 bergischen Zeitungen ins Ausland ist dem Vorjahr
 gegenüber um 0,8 pSt., der der ausländischen Zeitungen
 nach Württemberg um 0,7 pSt. gestiegen. Das rasche
 Anwachsen des Verbandes fremder Zeitungen nach
 Württemberg, welcher noch in der vorangehenden Periode
 (1891) eine Steigerung von 12 pSt. aufwies, hat in
 der verfloffenen Statperiode 1891/92 sich nicht als
 andauernd erwiesen.

Ludwigsburg, 12. Aug. Um der Stadt
 Ludwigsburg für den Schaden, der ihr im vorigen
 Jahre durch Errichtung der Zuschauertribüne für die
 Kaiserparade bezw. das Nichtstfinden der letzteren
 erwachsen ist, Ersatz zu verschaffen, hat das General-
 kommando des 13. Armeekorps der hiesigen Stadt
 das Anerbieten gemacht, den Bau und Betrieb der
 Zuschauertribüne auch für die diesjährige, auf dem
 Exercirplatz bei Cannstatt voraussichtlich am 14. Sept.
 d. J. stattfindende Kaiserparade zu übernehmen. Die
 bürgerl. Kollegien haben nun beschlossen, dieses An-
 erbieten unter den im letzten Jahre vereinbarten Be-
 dingungen anzunehmen, und es hat infolge dessen das
 Baugeschäft von H. Kirchner hier die Herstellung der
 Tribüne bereits übernommen.

Ludwigsburg, 13. August. Höherer
 Anordnung zufolge werden gegenwärtig in den
 Weinbergen der Gemarkungen Neckarweihingen,
 Poppenweiler und Hoheneck die Untersuchungen
 auf das Vorhandensein des schädlichen Reblausin-
 sektes, welches in einigen Ländern schon enormen
 Schaden angerichtet hat, vorgenommen. Die Lei-
 tung der Arbeiten liegt in den Händen des Deko-
 nomierats Rindt von Hall. Als Sachverständiger
 fungirt Landwirtschafsinспекtor Koss aus Ravens-
 burg. Etwa 20 Studierende der Universität Tüb-
 ingen, der Akademie Hohenheim und der tierärzt-
 lichen Hochschule Stuttgart wirken ebenfalls mit,

wozu noch eine zahlreiche Arbeitermannschaft er-
 forderlich ist. Bis jetzt wurden 6 neue Reblaus-
 herde auf der Markung Neckarweihingen entdeckt.
 Die Untersuchungsarbeiten werden eifrig betrieben;
 nach deren Beendigung erfolgt die gänzliche Ver-
 nichtung der Weinstöcke in den Reblausherden.
 Die Krankheit scheint im Abnehmen begriffen zu
 sein und man hofft, bald Herr über das gefähr-
 liche Insekt zu werden.

Cannstatt, 13. Aug. Die Gewerbeausstell-
 ung erfreut sich fortwährend eines starken Besuches.
 Den Glanzpunkt bildet natürlicherweise die fast aus-
 schließlich von der Großindustrie besetzte, eigens auf
 einer Grundfläche von 900 qm erbaute Maschinen-
 halle. Erwägt man, daß bei der letzten Lokalgewerbe-
 ausstellung 1864, fast ausschließlich nur das Klein-
 handwerk vertreten war und die Fabrikthätigkeit sich in
 Stadt und Land noch in den Anfangsstadien befand,
 so giebt dies allerhand zu denken, wenn man die in-
 zwischen eingetretenen großartigen Umwälzungen auf
 gewerblichem Gebiete ins Auge faßt und sieht, wie
 kaum nach einem Menschenalter fast alle Gewerbe-
 zweige, die ebenedem nur Handbetrieb kannten, großartige
 mechanische Betriebe von eminenter Leistungsfähigkeit
 eingerichtet wurden. — Am meisten fällt der voll-
 ständige Ersatz menschlicher Kräfte durch Maschinen
 bei den von Werner und Pleiderer konstruierten
 mechanischen Einrichtungen für Bäderei- und Metzgerei-
 zwecke auf. Für den ersteren Betrieb sind vorhanden:
 ein Zweifeld-Auszug-Dampf-Badofen mit ausziehbarem
 Herd nach einem System aufgestellt, das bereits in
 allen deutschen Militärbädereien und größeren Privat-
 betrieben sich erprobt hat; ferner eine Knet- u. Sieb-
 maschine, eine Teilmaschine und ein Wasserzummesser
 etc., kurzum alle zum Betrieb einer kompletten Bäderei
 erforderlichen Vor- u. Einrichtungen. Nach demselben
 System, nur je mit anderer Form der Schaufeln,
 wie bei der Teig-Knetmaschine sind Misch- und Knet-
 maschinen für Rette, Farben, Dünger, Chemikalien,
 Schieß- und Sprengpulver, Seifen, Druderschwärke etc.
 vorhanden; für Metzgereizwecke ein Fleischwolf zur
 Fabrikation von Fleischwiesbad und eine Wurstmisch-
 maschine, für Apotheken eine Pillen-Schneid- und
 Rundungsmaschine, ferner Apparate zur Fabrikation
 von Nudeln (marcaroni), Marzipan-Chocoladen und
 Zuckerwaren. Der durch zahlreiche Motoren vertretenen
 Daimler-Motoren-Gesellschaft ist es nach jahrelangen
 Versuchen gelungen, aus Petroleum eine Betriebskraft
 zu gewinnen, die das Gas als solches ersetzt. Das
 rectificierte Petroleum, welches die Daimler-Chaisen,
 Boote etc. treibt, hat ein spezifisches Gewicht von 0,68
 bis 0,70. Ein sechspferdiges Boot z. B. von 8
 Meter Länge legt, wenn es speziell als Schnellboot
 gebaut ist, in der Stunde 20 Kilometer zurück, wo-
 für sich die Kosten der Betriebskraft auf 102 J be-
 laufen.

Cannstatt, 13. August. Heute Nachmit-
 tag spielte ein 15-jähriger Kaufmannslehrling in
 der Schmiede von Stammer in der Neckarvorstadt
 mit einem geladenen Revolver, der sich entlad, so
 daß die Kugel dem 11 Jahre alten Sohn des
 Schmieds Stammer zwischen dem Schlüsselbein

in das Schulterblatt drang. Die Folgen der Verletzung lassen sich noch nicht übersehen.

Heilbronn, 14. Aug. Vor einigen Wochen erschien im Schwarzwälder Boten eine Annonce, wonach ein angeblicher W. Lange, Schneidermeister in Heilbronn, den Meter Buckskin um 2 M teilt und etwaigen Bestellern Stoffmuster zur Verfügung stellte. Auf die eingelassenen Bestellungen hin sandte nun Lange Muster, deren reeller Wert in Wirklichkeit sich nach der Schätzung Sachverständiger auf 6—7 M pro Meter belief. Bei Uebersendung der Muster teilte Lange den Bestellern mit, daß er nur gegen Nachnahme, oder, was mit Rücksicht auf das „große“ Porto vortheilhafter sei, gegen bar versende. Trotz dieses offensibaren Schwindels liefen von allen Seiten, namentlich von Oberschwaben und Elsaß-Lothringen Geldbeträge ein. Bis heute aber warten die Besteller noch auf Empfang der bestellten Buckskin-Stoffe. Auch die angestellten Nachforschungen verliefen erfolglos, ein Schneidermeister Lange hat hier niemals existiert. Uebrigens ist man nunmehr dem Lange, der mit so viel Erfolg auf die Leichtgläubigkeit des Publikums spekulirte, auf der Spur, da er sich der Postbehörde gegenüber mit einem Reisepaß legitimirte, was zu seiner Entdeckung führen dürfte.

Sölingen, 13. Aug. Gestern Abend stürzte in dem Steinbruch des Herrn Heigel in dem benachbarten Pfaffenhofen ein großer Stein auf den ledigen Tagelöhner Böhle, wodurch derselbe augenblicklich getödtet wurde. Der junge Mann wird allgemein bedauert.

Weinberg, 14. August. Heute früh brach in dem etwa eine Stunde von hier entfernten Orte Hölzern im Hause des Weingärtners Karl Küstner Feuer aus, das nicht nur dieses, sondern auch das angebaute Nachbargebäude und einen Schuppen vollständig einscherte. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Leider ist einer der Beschädigten, ein armer Mann mit zahlreicher Familie, mit seinen Mobilien nicht versichert.

Geislingen, 14. August. Heute früh erschütterte die Kunde von einem Unglück die Gemüther. Im Hofraum seines Hauses wurde Konditor M., der gestern Nacht um 11 Uhr in normaler Geistes- und Gemüthsverfassung von der Sonne aus nach Hause gegangen war, diesen Morgen, vom Bühnenraum des Hauses aus abgestürzt, blutüberströmt leblos aufgefunden.

Nürtingen. Am 25. d. M. begehrt, wie bekannt, das Nürtinger Volksschullehrerseminar die Frier des 50jährigen Bestandes. Etwa ein Drittel der gegenwärtigen Volksschullehrer Württembergs hat seine Bildung in Nürtingen erhalten; auch unter den Angehörigen der höheren Schulen sind nicht wenige frühere Nürtinger Seminaristen. Der Vorstand der Anstalt, Rektor Beck, hat nun im Auftrage des Lehrerkollegiums eine Denkschrift ausgearbeitet, die in ausführlichen Zügen die Geschichte des Seminars vorführt und dann in einem zusammenfassenden Ueberblick wertvolles Material über den gegenwärtigen Stand der Thätigkeit in allen evangelischen Lehrerseminarien unseres Landes gibt. Neben allgemeinen Mitteilungen sind hier die einzelnen Unterrichtsgebiete sorgfältig klargestellt, so daß ein getreues Bild aller Einzelheiten des verzweigten Lehrplanes gewonnen werden kann. Die Angaben über den Stand der Lehrthätigkeit in den Anstalten in Eßlingen, Künzelsau und Nagold stammen aus der Hand der Seminarvorstände Dr. Gumbert, Eifert, Dr. Brügel.

Ulm, 13. August. Gestern Nachm. ging bei der 54. Inf. Brigade die telegr. Meldung ein, daß das 8. württ. Inf. Reg. Nr. 126 an den Uebungen der 54. Brig. nicht teilnehme. Es wird daher die Stadt nur das 2. Inf. Reg. Nr. 120, dessen Quartiermacher gestern Vormittag eintrafen, dessen Bürgerquartieren zu unterbringen haben. Das Regiment wohnt in 2 Sonderzügen Mittags hier ein.

In Hermingen, O.A. Ulm, stürzte Frau Posthalter Rau aus dem zweiten Stock ihres Hauses auf die Straße und fiel auf einen dort stehenden Pflug, wobei sie sich schwere Verletzungen zuzog, an deren Folgen sie am andern Tag gestorben ist.

Gestorbene: 11. Aug. zu Leutkirch Stadt-
schultheiß und O.A. Pfleger Jakob Blaisch; den 13.
Aug. zu Bams bei Landeck Kaufmann Adolf Meyer
aus Heilbronn, 49 J. a.; 12. Aug. zu Ellwangen
Reg. Sekt. Zul. Sedelmaier; 14. Aug. zu Stuttgart
Rath Gärtnner, ref. Apoth., 75 J. a.; 14. Aug. zu
Weikersheim Oberamtsbaumeister Morz Kaufmann;
15. Aug. zu Stuttgart Kommerz. Rat Ferd. Schmidt

sen., früher Teilhaber der Sensenfabrik Hauelsen und Sohn in Neuenbürg, Mitgl. der Handels- und Gew.-
Kammer in Calw 1875 bis 1882, 79 J. a.

Tagesberichte.

Berlin. Wie der Reichsanz. meldet, hat der Kaiser dem Reichsschatzsekretär Frhrn. v. Malgahn die nachgesuchte Dienstentlassung vom 1. Sept. ab erteilt und demselben den preuß. Kronenorden 1. Klasse verliehen. Der Landesbauhauptmann der Provinz Posen, Graf Posadowsky-Wehner, ist zum Reichsschatzsekretär ernannt.

— Der nächsten Session des Reichstags soll ein Gesetz über die Errichtung von Handwerkerkammern bestimmt vorgelegt werden.

— Der Reichsanz. veröffentlicht einen Bundesratsbeschuß vom 20. Juli betreff. die Bedingungen, worunter die einzelnen Brennereien die kontingirte Jahresmenge Branntwein im Betriebsjahre 1893/94 zu niedrigerem Abgabensatze herstellen dürfen.

— An der Hand des Nachtragsstats für das Reich beschäftigt sich die „Freil. Ztg.“ mit der Frage der Unterbringung der neuen vom Reichstage bewilligten Truppenteile. In einer Notiz im Nachtragsstat findet sich die Bemerkung, daß im ganzen untergebracht werden sollen von der neuen Heeresverstärkeung im preußischen Kontingent 7934 Mann und 672 Pferde in vorhandenen fiskalischen Kasernen einschließlich geeignet gelegener Forts, sowie in der Nähe befindlichen Barackenlagern und aus anderen Orten heranzuziehenden Wellblechbaracken. Sodann sollen untergebracht werden 21708 Mann und 1027 Pferde in Mietsquartieren, sowie 5484 Mann und 396 Pferde in zu erbauenden Baracken. Da aber in den erwähnten drei Arten nur im ganzen 35126 Mann untergebracht werden können, so muß angenommen werden, daß die übrigen 19000 Mann der neuen Heeresverstärkeung im preußischen Kontingent in Bürgerquartier untergebracht werden sollen. In Sachsen wird man für die neuen Truppen durchgängig Wohn- und Stallbaracken bauen müssen, desgleichen in Württemberg für die neuen Halbbataillone; die Kosten sind für Sachsen auf 3148000 M., für Württemberg auf 2630000 M. berechnet. Für die neue Feldartillerie-Abteilung in Württemberg ist der Neubau einer Kaserne in Ulm vorgesehen.

— Der Bund der Landwirthe veranlaßt unter seinen Mitgliedern augenblicklich Erhebungen darüber, welche Verluste sie in den letzten 5 Jahren durch Erkrankung des in ihrem Besitze befindlichen Viehs an Maul- und Klauenseuche erlitten haben. Die Ermittlungen hängen anscheinend zusammen mit dem von dem preuß. Landwirtschaftsminister verfolgten Plan einer obligatorischen Viehverversicherung.

— Der Reichsanz. schreibt: Angesichts des Auftretens der Cholera in verschiedenen Staaten Europas lasse sich nicht verhehlen, daß ein erneuter Ausbruch der Cholera in Deutschland mehr als bisher zu befürchten sei. Die Reichs- und Staatsbehörden erinnern daher an die im vorigen Jahre erlassenen Vorschriften zur Betämpfung der Seuche. Die Behörden müßten aber durch die Staatsbürger unterstützt werden. Der Reichsanz. warnt vor unvorsichtigem Genuß rohen Obstes und Gemüses u. vor im vorigen Jahre verweichten Flußläufen, und fordert zugleich auf, jede verdächtige Erkrankung ärztlich behandeln zu lassen und zur Anzeige zu bringen. Die weitere Ausbreitung der Choleraeuche sei im vorigen Jahre wesentlich durch Mitwirkung der Staatsbürger verhindert worden, und es sei zu hoffen, daß die Staatsbürger auch in diesem Jahre es an der zur Vermeidung von Gefahren unbedingt erforderlichen Mitwirkung nicht fehlen lassen werden.

— Bei dem großen Nothstande, der heuer einen großen Teil Deutschlands heimgesucht hat und sich in seinen Folgeerscheinungen noch bis in das nächste Jahr hinein erstrecken wird, haben, wie rühmend anerkannt zu werden verdient, sich die ländlichen Darlehenskassen (nach Raiffeisen) und die damit verbundenen Konsumvereine glänzend bewährt. In eifriger, stiller Thätigkeit sind sie der Noth nachgegangen und haben die Mittel zur Abhilfe derselben, Bestellungen von Futtermitteln, Vermittlung von günstigen Viehverkäufen u. s. w. nicht nur sorgfältig erwogen, sondern auch thatkräftig verwirklicht. So haben sie in verdienstlicher Weise ihren Zweck erfüllt, den eine Darstellung der „Köln. Zeitung“ in folgenden treffenden Worten zusammenfaßt: „Dem Landwirt Gelegenheit zu geben, in seinem eigenen Orte auf eine bequeme, billige und verschwiegene Weise Geld aufzunehmen oder überschüssiges Geld anzulegen, den Landmann vor

dem Wucherer zu schützen und ihn aus befferen Händen zu befreien, dem kleinen Mann die Möglichkeit zu bieten, sich wirtschaftlich emporzuarbeiten, der ganzen Gemeinde ein Vorbild von Ordnungsliebe, Sparsamkeit und Nächstenliebe zu bieten, die Klust zwischen arm und reich zu überbrücken und ein gegenseitiges wohlwollendes Interesse der Genossen zu schaffen.“

Bonn Rhein, 10. August. Einem auf einer Rheinreise befindlichen jungen Ehepaar wurde gestern in der Nähe von St. Goar eine seltene Ueberraschung zu teil, indem an Bord des Vergnügungsdampfers die Frau von einem jungen Weltbürger entbunden wurde.

Sölingen, 10. Aug. Ein gräßlicher Mord ist, wie schon kurz gemeldet, in der Umgebung unserer Stadt vorgestern an einem 6jähr. Kinde verübt worden. Ueber die Einzelheiten des grausigen Verbrechens berichtet das hiesige „Kr.- u. Int. Bl.“ Folgendes: Eine Anzahl von Schulkindern aus den Ortschaften Meigen, Städtgesmühle, Papiermühle, Altenbad u. s. w. bestand sich kurz nach Schluß der Meigener Schule gegen 1/2 12 Uhr mittags auf dem Nachhauseweg; scherzend, spielend und lachend verfolgten sie bei hellem Sonnenschein den von Meigen nach Städtgesmühle führenden Fahrweg, der auf beiden Seiten mit Gebüsch bewachsen ist. Plötzlich stürzte aus dem Gebüsch ein unbekannter Mann hervor, ergriff die etwas vorausgegangene 6jährige Clara Schürmann, das einzige Töchterchen eines Werkmeisters von der Papiermühle, und schleppte sie mit sich ins Gebüsch. Wie ein Schwarm aufgeschauelter Tauben stob die Kinderschar erschreckt nach allen Seiten auseinander; in ihre Angststurm mischte sich das Hilfeschrei des armen Wesens. Nur kurze Zeit verging, bis in der Nähe wohnende Leute herbeieilten; als diese in das Gebüsch einbrangen, hatte der Verbrecher seine Blutarbeit schon vollendet; man fand das kleine Mädchen, aus einer klaffenden Halswunde und aus einer tiefen Wunde im Unterleibe blutend, in den letzten Zügen. Wie ein Lauffeuer hatte sich die Kunde von der Mordthat verbreitet, und eine vielhundertköpfige Menge zum Thortorte geführt. Möge es der Polizei gelingen, den Mordbuben zu ermitteln.

Mainz, 12. Aug. In der verfloffenen Nacht „veranlagten“ sich in der Plachsmarktkaserne 2 Soldaten des 117. Infanterieregiments damit, sich gegenseitig zu naden; der eine der Soldaten ergriff bei dieser Gelegenheit ein Stuhlbein und schlug es seinem Gegner „scherzweise“ über den Kopf; der Betroffene stürzte zusammen und war auf der Stelle tot.

Halle a. S., 10. Aug. Am Mittwoch Nachm. brannte in dem Orte Serbitz im Kreise Delitzsch eine Scheuer des Amtsvorstehers Horn nieder. Beim Aufräumen fand man heute in einem anstoßenden Schuppen die verkohlten Leichname zweier Knaben von je 5 Jahren, die wahrscheinlich an der Scheune gespielt und hierbei das Feuer verursacht haben. Aus Furcht werden sie dann in den verschlossenen Schuppen getrocknet sein, der aber ebenfalls vom Feuer ergriffen wurde und so sind sie auf furchtbare Weise ums Leben gekommen.

Lauterburg, 11. Aug. Vor kurzem hatte nach der „Str. B.“ ein bei dem Brückenbau beschäftigter Arbeiter einen seiner Mitarbeiter, einen gewissen Rabenstatter, als den bezeichnet, welcher im letzten Frühjahr in der Umgegend von München an einer Frau und einem Kind einen Raubmord verübt hat. Auf die Entdeckung des Mörders waren 1000 Mark ausgesetzt, die sich der Denunciant verdienen wollte. Der daraufhin verhaftete Rabenstatter hat sich nun heute in seiner Zelle im Amtsgefängnis erhängt.

— **Aus Pyc (Ostpreußen)**, 10. Aug. wird gemeldet: Bei einer Gesechtsübung stieß ein Ulan seine Lanze aus Unvorsichtigkeit dem Gegner so in den Oberkörper, daß dieser tot vom Pferde stürzte.

Braunschweig, 14. Aug. In den hiesigen Waldungen zeigt sich die Ronne in großer Zahl.

Braunschweig, 11. Aug. Der langjährige Buchhalter und Kassierer eines hiesigen Geschäfts, Lemming, stand heute wegen Unterschlagung vor der Strafkammer. L. hatte seit 1884 45000 M unterschlagen; unter Anklage standen etwa 70 Fälle mit 31000 M, die anderen Unterschlagungen waren verjährte. Der Angeklagte, welcher ein gutes Gehalt bezog, führte ein sehr lockeres Leben, daneben machte er Ersparnisse und hatte sich auch ein Haus gekauft, so daß die Firma schadlos gehalten werden konnte. Als einzigen Grund für sein Vergehen gibt L. mangelnde Auf-

nicht an. Das Urteil lautet auf 6 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Karlsruhe, 14. Aug. Der Bundesrat hat auf Antrag der bairischen Regierung beschlossen, den Besitzern von landwirtschaftlichen Brennereien bis zum 24. Juli 1894 zu gestatten, von der in ihren Brennereien gewonnenen Schlempe an andere Landwirte abzugeben, ohne daß den Brennereien dadurch der landwirtschaftliche Charakter verloren geht.

Sinsheim, 9. Aug. Heute früh vor 7 Uhr hatte der Lehrling Karl Balsbach das Unglück, beim Dreschen auf der Stadtwiese in die Trommel der Maschine zu geraten, welche ihm den linken Arm nahe am Achselgelenk vollständig abriß. Derselbe ist lt. Landb. durch eigenes Verschulden zum Krüppel geworden, da er auf der Maschine nichts zu thun hatte und auch der wiederholten Aufforderung des oben befindlichen Mannes, hinabzusteigen, keine Folge leistete. Nicht viel hätte überhaupt gefehlt und er wäre von dem Werk total zermalmt worden.

München, 14. Aug. Nach dem Generalanz wurde in Mainburg ein Ehepaar verhaftet, das verdächtig ist, den Münchner Piarrer Wild ermordet zu haben. — In Weidenwang sind 3 Bauernhöfe niedergebrannt. — In Creußen sind insgesamt 56 Wohnhäuser abgebrannt. Zwei Feuerwehrleute wurden getödtet; es herrscht sehr großes Elend.

Augsburg, 12. Aug. Wie die Augsb. N. M. mitteilen, wurde die 62jährige Armenbäuerin Jüllenbeck in Oberhausen von einem Viehtreiber, dem sie den Haushalt besorgte, im Streit mit einem Messer erstochen.

Bayreuth, 13. August. In dem Nachbarstädtchen Creußen sind 37 Wohngebäude u. 13 Nebenhäuser in voriger Nacht niedergebrannt. Ein Feuerwehrmann kam dabei ums Leben, einer wurde schwer verletzt und einer wird noch vermißt. Das Feuer wurde durch ein 3jähriges Kind verursacht, das mit Sündhölchen spielte.

Linderhof, 10. Aug. Da heuer der Verkehr zwischen den königlichen Schlössern Linderhof-Hohenschwangau ein äußerst reger ist, so hat sich infolge dessen ein Konsortium zusammengesetzt und von jetzt ab eine regelmäßige Verkehrsverbindung zwischen beiden Schlössern hergestellt. Man kann jetzt zu ganz billigem Preise — bis Linderhof 2,40 M., bis Hohenschwangau 7 M. die Person — morgens 8 Uhr von Oberau wegfahren, bleibt dann bis 1 Uhr Nachmittag in Linderhof, wo man unterdessen mit Muße die Sehenswürdigkeiten betrachten kann und erreicht noch an demselben Tag, vorbei an dem hübsch gelegenen Plansee, das Schloß Hohenschwangau. Auch für die Rückfahrt ist in bester Weise gesorgt. Diese Verbindung findet bei jeder Witterung statt.

Pest, 13. August. Im Saroser und Bereger Komitat sind furchtbare Wolkenbrüche niedergegangen. Die ganze Landschaft ist überschwemmt. Viele Häuser sind niedergefallen, mehrere Eisenbahndämme durchbrochen. Von einem Kaschauer Personenzug stürzten die Lokomotive und der Tender in die Flut. Die Passagiere mußten in den Waggonen übernachten. Bis jetzt sind 40 Todesfälle durch Ertrinken gemeldet.

Pest, 14. Aug. In Oberungarn fanden verheerende Wolkenbrüche statt; fast alle Gemeinden in der Gegend von Eperies sind übersflutet. Viele Häuser sind eingestürzt, zahlreiche Personen umgekommen. Die im Bau begriffene oberungar. Eisenbahnen sind stark beschädigt.

Pest, 14. Aug. Nach weiteren Meldungen aus Eperies ist der Fluß Szetsoc in Folge starker Regengüsse ausgegetreten und hat die umliegenden Ortschaften überschwemmt. Viele Häuser wurden weggerissen, mehrere Personen fanden den Tod. In Borocso wurde eine Parade fortgeschwemmt, wobei eine Familie von 7 Gliedern und 6 Arbeiter umkamen.

Pest, 14. Aug. Nach den letzten Meldungen aus dem Uberschwemmungsgebiet sinkt das Wasser.

Budapest, 14. August. Auch in den Komitaten Zemplin und Zips, namentlich im Poprad-Thale hat das Hochwasser furchtbaren Schaden angerichtet. Die gräßlichen Verheerungen, welche die Wolkenbrüche im Nordosten Ungarns angerichtet haben, sind weit ausgebehnter und der Schaden viel schwerer, als man nach den schlimm genug lautenden Telegrammen annehmen durfte. Ein Eisenbahnzug blieb bei Eperies im Wasser stecken, und nur die Geistesgegenwart des Zugführers verhütete großes Unglück.

Lemberg, 13. Aug. Infolge heftiger Gewitterregen sind mehrere Gebirgsflüsse ausgegetreten und zahlreiche Ortschaften überschwemmt. In den

Dörfern Hossow, Sololom und Turka wurden mehrere Gebäude zerstört und Brücken weggerissen. Der Verkehr im Uberschwemmungsgebiet ist vielfach unterbrochen. Der Schaden ist erheblich.

Lemberg, 14. Aug. Die Flüsse Dnjester, Stryp, Sau und Dunajec sind ausgegetreten. Der Schaden ist besonders groß in den Bezirken Zydaczow, Stryp, Przemysl und Rimanow. Getreide wurde vom Felde weggeschwemmt; der Verkehr ist vielfach unterbrochen.

Lemberg, 14. Aug. Im Kurorte Rymanow wurde von der Hochflut alles zerstört. Den Kurgästen wurde die Rückkehr vom Kurhaufe abgeschnitten; Frauen und Kinder warteten im Wald. Das Wasser drang in die Salzquellen und schwemmte die Vorräte weg. Die auswärtig weilenden Kurgäste konnten nicht in ihre Wohnungen gelangen. Im Umkreise ertranken Menschen und Vieh. In Turka schwemmte das Hochwasser 22 Häuser fort; mehr als 200 sind unterwaschen und viele wurden durch Blitschläge angezündet. Es ist bisher noch unbekannt, wie viel Menschenleben zu Grunde gingen. Der Schaden wird auf Millionen beziffert.

Lemberg, 15. Aug. Die Uberschwemmungsgefahr in Galizien nimmt noch zu. In Niedzyc stürzten 15 Häuser ein. Bei Deka ertranken viele Menschen.

Bukarest, 14. Aug. Nach einer amtlichen Mitteilung sind vom 11. bis 12. Aug. in Braila 14 neue Choleraerkrankungen und 6 Todesfälle an Cholera vorgekommen, in Sulina 24 neue Erkrankungen und 11 Todesfälle, in Eternawoda 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle.

— Aus Graz wird Wiener Blättern über den schon gemeldeten Willenbruch, der sich am 5. ds. über Steiermark entladen hat, noch berichtet: Am Samstag brach über die Umgebung von Graz ein furchtbares Unwetter herein, das entsetzliche Verheerungen anrichtete und leider auch manche Menschenleben zum Opfer forberte. Am schwersten getroffen ist der liebliche Ort Götting, kaum eine Wegstunde von Graz entfernt. Schon den ganzen Tag über hatten sich schwere Wolkenmassen am Himmel zusammengeballt, doch erst gegen Abend entlud sich das Unwetter. Es begann mit einem furchtbaren Hagelschlag, der binnen wenigen Minuten alle Feldfrüchte vernichtete. Bald aber folgte diesem Hagelschauer ein Willenbruch von so entsetzlicher Gewalt, wie er seit Menschengedenken hier nicht erlebt wurde. In kürzester Zeit schwoh der Göttinger Bach, der sonst träge und wasserarm dahinschleicht, zum reißenden, alles verheerenden Strom an. Vor der Wucht der jäh anprallenden Wassermassen gab es keine Rettung. Die gurgelnde Flut, die entwurzelte Bäume und große Steine mit sich führte, ergoß sich über das Thal, zerstörte die Straßenzüge, riß große Stücke fruchtbaren Ackerlandes fort, unterwusch Häuser, von denen viele einstürzten, und verwandelte das gesegnete Thal in wenigen Augenblicken in einen Schauplatz gräßlicher Verwüstung. Wie viele Menschenleben der Wut des entfesselten Elementes zum Opfer fielen, ist bis zur Stunde noch nicht festgestellt; daß es leider nur allzuvielen waren, ist aber gewiß. So wurden in der Göttinger Mühle allein 2 Frauen und ein Knabe von der Flut ereilt und fanden ihren Tod. Die Wirtschaftsbefizerin Anna Lorenz in Götting wurde unter den Trümmern ihres einstürzenden Hauses begraben, während ihr 8 Jahre alter Sohn von wackeren Männern noch gerettet werden konnte. In der Thaler Mühle wurden die Pächterleute von der Flut auf der Flucht überrascht; das Wasser schwemmte sie gegen das Haus, und sie fanden nur dadurch Rettung, daß es ihnen gelang, sich so lange an den Fenstergittern festzuhalten, bis die Flut gesunken war. Der Jammer, den die furchtbare Katastrophe hervorgerufen hat, ist unbeschreiblich. Wer nicht um einen geliebten Toten zu klagen hat, sieht doch die Frucht seiner Arbeit, sein Hab und Gut vernichtet, verloren. Viele von den Armen sind zu Bettlern geworden.

Petersburg, 12. Aug. Der Inhalt der finnischen Zollverordnung lautet, daß auf deutsche Waren, die nach Finland eingeführt werden, die im Zolltarif für Finland angegebenen Zollsätze um 50 Prozent erhöht werden. Nach der Ausführungsverordnung des Senats ist diese Verordnung von und mit dem 11. ds. Mitt. in Kraft getreten; sie trifft aber nicht Waren auf Schiffen, die vor dem 11. ds. Mitt. ankamen.

Petersburg, 12. August. Rjewlanin, ein durch seine ruhigen und besonders in wirtschaftlichen Angelegenheiten sachkundigen Aufsätze angeesehenes Blatt, schreibt: „Ob ein Handelsvertrag mit Deutschland geschlossen wird oder nicht, ein Viertel bis zur Hälfte

des Reinertrages, den die russische Landwirtschaft durch das Sinken der Preise verliert, wird ihr niemand zurückerstatten“, und erklärt weiter: „Unser Patriotismus zwingt uns, es auszusprechen, daß die Pflicht verlangt, sofort alle Maßnahmen zur Verbesserung des schweren Fehlers zu treffen, den wir selbst hervorgerufen haben. Ihn vollständig zu verbessern, ist nicht möglich, schwere Verluste sind unausbleiblich; bleiben wir aber hartnäckig, so werden die Ergebnisse noch schlimmer sein. Wir können nicht unterlassen, zu sagen, daß die Einführung des Maximaltarifs und die Herausforderung zum Zollkrieg von unserer Seite ein kolossaler Finanzfehler ist“. Auch Ruski Wje (in Moskau) sagt die jetzige Sachlage für Russland keineswegs optimistisch auf. Trotz solcher russischen Äußerungen versucht der sich zum Preßbüttel hergebende „Grashdanin“ die Petersburger Berichte und Berichtersteller großer deutscher Blätter zu verdächtigen, wenn sie wahre Stimmungsbilder melden.

Petersburg, 14. Aug. Neuester Cholerabericht. In der Stadt Moskau vom 5. bis 7. Aug. 68 Erkrankungen, 23 Todesfälle, im Gouvernement Moskau vom 30. Juli bis 5. Aug. 27. Erkrankungen, 9 Todesfälle, im Gouvernement Wessarabien vom 30. Juli bis 5. Aug. 12 und 6, in der Stadt Warschau vom 3. auf den 4. Aug. 1 Erkrankung, 1 Todesfall, im Gouvernement Wolhynien vom 30. Juli bis 5. Aug. 13 und 3, im Gouvernement Grobno in derselben Zeit 101 und 27, im Gouvernement Kiew 290 und 91, im Gouvernement Podolien vom 29. Juli bis 5. Aug. 484 Erkrankungen, 175 Todesfälle, im Gouvernement Minsk am 5. Aug. 10 und 4, im Dongebiet vom 6. bis 9. Aug. 354 und 147.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. Aug. (Landesproduktenbörse.) Die anhaltend günstige Witterung der vergangenen Woche ermöglichte das Einbringen der Brotfrüchte sehr. Am Weltmarkt blieb die Stimmung für Getreide aller Art lustlos; gegen Ende der Woche wurden höhere Preise gefordert. Die süddeutschen Märkte erhielten schon Zufuhren neuer Ware und war dieselbe etwas billiger zu kaufen. Der diesjährige Herbstsaatfruchtmarkt findet am 4. Sept. im Börsentotal statt. Die Börse ist gut besucht. Geschäft von keinem großen Belang.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, La Plata 17,95—18,40 M., Dinkel 12,40 M., Gerste, ungar., neu 17,70—19,10 M., Hafer, alt, Oberl. 18,25 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: 30,50 M. Mehl Nr. 0: 29,50—30 M., Nr. 1: 27,50—28,50 M., Nr. 2: 26—26,50 M., Nr. 3: 23,50—24,50 M., Nr. 4: 19,50—20 M. Kleie mit Sack 11 M. pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Halle, 12. Aug. (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 29 000 Kilogr. Wir notiren per 100 Kilogramm: Kernen 18 M., ungarische Gerste 17,20 Mark.

Stuttgart, 15. Aug. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 300 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 3 M. — S bis 3 M. 50 S. — Zufuhr am Marktplatz: 1800 Stück Silbertraut, Preis per 100 Stück 20—25 M.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 15. Aug. Wilhelmplatz: 300 Ztr. Mostobst (Fallobst), Preis 1 M. 80 S bis 2 M. — S pr. Ztr.

Eßlingen, 12. Aug. Zufuhr Markt, Absatz rasch. Mostobst per Ztr. 2 M. 30 bis 60 S, Tafelobst 8 bis 9 S per Pfd.

Schorndorf, 12. Aug. Fallobst 2 M. 10 S per Zentner.

Ravensburg, 12. August. Zufuhr Markt. Äpfel 2 M. bis 2 M. 50 S, Birnen 1 M. 80 S bis 2 M. 40 S.

Wenn Tausende es bestätigen, wenn die berühmtesten Professoren und eine sehr große Anzahl praktischer Aerzte sich in anerkannter Weise über ein Präparat, wie es die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind, aussprechen, lassen, dann unterliegt es gewiß keinem Zweifel mehr, daß es sich nur um ein durchaus reelles Haus- und Heilmittel handeln kann. Nur ihrer vorzüglichen Wirksamkeit verdanken die Schweizerpillen ihre heutige allgemeine Verbreitung, welche von keinem anderen Mittel erreicht wird. Die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rotem Grunde sind nur in Schachteln à 1 Mt. in den Apotheken erhältlich.